

Übersicht Melde- und Beratungsstellen bei rechten und rassistischen Vorkommnissen

Meldestelle für Betroffene und Beobachter*innen rechter und rassistischer Vorfälle der Bildungsstätte Anne Frank/ Response:

Response berät, vermittelt, informiert und begleitet Betroffene rechter und rassistischer Gewalt. Bei „Hessen schaut hin“ können zudem Vorfälle (mehrsprachig) - ob Beleidigung, Ausgrenzung oder Gewalt - gemeldet werden von Betroffenen oder Beobachter*innen. In ihrer Chronik dokumentiert response auch Vorfälle von rechter und rassistischer Gewalt seit 2016 in Hessen. Die Beratung erfolgt unabhängig, vertraulich und auf Wunsch anonym:

- <https://response-hessen.de/> (Beratung für Betroffene)
- <https://hessenschauthin.de/> (Mehrsprachige Meldestelle)

Meldung von lokalen Vorfällen jeder Form von politisch motivierter Menschenfeindlichkeit, Zeichen von Hass und Hetze oder sonstigen Auffälligkeiten im Themenspektrum Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit:

Die Partnerschaft für Demokratie „Vielfalt in Langen“ kann als erster und zentraler lokaler Kontakt bei Vorfällen beraten und weitere Maßnahmen koordinieren. Zudem geben wir die Informationen (auf Wunsch anonym) an das [Beratungsnetzwerk Hessen](#) weiter für deren [Beratung](#) und [Monitoring](#). Gerne vermitteln wir an weitere geeignete Beratungsstellen, stellen Kontakte zu Expert*innen her und entwickeln konkrete lokale Maßnahmen:

- Mail an demokratieleben@langen.de/ Mobil: 0160 90 98 93 53

Meldestelle des Landes Hessen zur Meldung von Hasskommentaren im Netz:

Seit dem 16. Januar 2020 steht den Bürger*innen in Hessen erstmals online eine staatliche Anlaufstelle zur Verfügung, an die sich jede*r (auch anonym) wenden kann, um Hass und Hetze im Internet zu melden. Die Meldestelle wird im Hessen Cyber Competence Center (Hessen3C) betrieben und ist Teil eines Meldesystems, in dem Polizei, Staatsanwaltschaft und zahlreiche Nichtregierungsorganisationen eng zusammenarbeiten:

- <https://hessengegenhetze.de/hasskommentare-melden>

Bundesweite Meldestelle zur Dokumentation antisemitischer Vorfälle und Unterstützung für Betroffene:

Antisemitische Vorfälle können (mehrsprachig) in einem bundesweiten Portal gemeldet werden. Vor allem die Fälle, mit denen sich die Polizei nicht befasst, weil sie strafrechtlich nicht verfolgt werden können, will die Meldestelle so dokumentieren. Die Plattform wird vom Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) betrieben und bündelt bundesweite Meldungen:

- <https://report-antisemitism.de/>